

sinnlichen und geistigen Strebens nichts anderes sind als Fehlformen der Liebe, wobei die Liebe als Grundkraft im Menschen angesehen wird. Der erste Teil des Buches handelt denn auch über die seelischen Kräfte, Fühlen, Erkennen und Wollen, im Dienste der Liebe, bespricht die Hauptformen der Liebe und enthält ein eigenes Kapitel über „Integration von Gottes- und Menschenliebe“. Im zweiten, im Hauptteil des Buches, finden wir eine allseitige Deutung der Fehlformen des Liebesstrebens unter den Überschriften: a) Der Mensch unter der Herrschaft der begehrliehen Liebe, b) Fehlformen der überwiegend geistigen Liebe, c) Der Mensch unter der Herrschaft der ambivalenten Liebe des Eros. Im letzten Abschnitt lesen wir Wertvolles über die „Verhütung und Heilung von Fehlentwicklungen der Liebe.“ Ein ausführliches Personen- und Sachregister erhöht die Brauchbarkeit dieses moralpsychologischen Werkes.

Schwarz (Tirol)

P. Dr. Pax Leitner

Der Primat der Liebe. Studie über die Einordnung der Sexualmoral in das Sittengesetz. Von August Adam. 6. Auflage. (228.) Kevelaer, Butzon & Bercker. Ganzleinen DM 7.60.

Die Schrift, die inzwischen in mehrere Fremdsprachen übersetzt wurde, ist heute in ihrem wesentlichen Anliegen allgemein anerkannt. Das beweist u. a. auch die Instruktion der Österreichischen Bischofskonferenz „De usu et abusu matrimonii“ (S. 18). Der Verfasser geht von der Feststellung aus, daß sich im Laufe der Zeit das Schwergewicht in der Rangordnung der Gebote einseitig auf das Sextum verschoben habe, und betont demgegenüber den Vorrang der Gottes- und Nächstenliebe. Es liegt ihm völlig ferne, die Bedeutung des 6. Gebotes abzuschwächen; er will ihm nur den rechten Platz im Gesamt der sittlichen Ordnung zuweisen. Wegweiser ist ihm hierbei vor allem der Fürst der Scholastik, der hl. Thomas von Aquin.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Brautunterricht. Eine Handreichung für den Seelsorger. Von Theodor Blieweis. (88.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 16.—, DM u. sFr 2.70.

Aus der Natur der Sache und den kirchlichen Bestimmungen geht klar hervor, daß der Seelsorger zur Erteilung des sogenannten Braut- oder Eheunterrichtes streng verpflichtet ist. Man darf von ihm keine Wunder erwarten. Aber er bietet vielfach die einzige Gelegenheit, die Brautleute eindringlich auf die sittlichen Forderungen der katholischen Ehe hinzuweisen, und zwar zu einer Zeit, wo sie dafür am ehesten aufgeschlossen sind.

Im letzten Jahrzehnt sind mehrere brauchbare Behelfe erschienen. Nun meldet sich mit vorliegendem Werk der bekannte Wiener Pfarrer zu Wort, der seit langem, besonders auf dem Gebiete der Ehevorbereitung, praktisch und literarisch tätig ist („Wagnis der Ehe“, „Wir waren enttäuscht . . . und beglückt!“). Die Instruktion der Österreichischen Bischofskonferenz „De usu et abusu matrimonii“ weist ausdrücklich darauf hin, daß der Brautunterricht nicht zu kurz ausfallen darf (S. 41). Der Entwurf Pfarrer Blieweis' ist auf 2 bis 3 Stunden berechnet und geht in einer sehr zeitnahen und ansprechenden Art auf alle Fragen und Probleme ein, die für die Ehe heute von Bedeutung sind. Hier sind auch Dinge besprochen, die man anderswo vergeblich sucht. Den Abschluß bildet ein kurzer Überblick über einige wesentliche Wahrheiten unseres Glaubens. Dem Seelsorger wird wirklich eine willkommene und brauchbare Handreichung für die Erfüllung einer schweren und heute doppelt verantwortungsvollen Aufgabe geboten.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Missae Defunctorum. Ex Missali Romano desumptae. Accedit Ritus Absolutionis pro Defunctis ex Rituali Romano. Editio decima quarta juxta Typicam. Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Leinwand, Rot-